

Tageseinrichtungen	Kindergarten Maria Frieden, Friedensweg 12 Kindergarten St. Lamberti, Walkenbrückenstr. 14 Kindergarten St. Jakobi, Franz-Darpe-Str. 7 48653 Coesfeld	Integratives Montessori – Kinderhaus, Friedhofsallee 19 48653 Coesfeld	Tageseinrichtung für Kinder Sankt Johannes, Bergstraße 32 Tageseinrichtung für Kinder Sankt Marien, Lindenstraße 4a 48653 Coesfeld
Träger der Tageseinrichtungen	Kath. Kirchengemeinde St. Lamberti Walkenbrückenstr. 8 48653 Coesfeld	Montessori Arbeitskreis e. V. Friedhofsallee 19, 48653 Coesfeld	Katholische Kirchengemeinde Sankt Johannes Lindenstraße 1 48653 Coesfeld

Darstellung des Konzeptes der Kindertageseinrichtung und ihrer Partner anhand der Qualitätskriterien für das Gütesiegel „Familienzentrum“

1. Bereithalten von Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Kindern und Familien	Verbundmodell St. Lamberti	Montessori – Kinderhaus	Verbundmodell Sankt Johannes
	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpunkt: „Offene Tür“/Einrichtung der Pfarrgemeinde St. Lamberti Lebenshilfe, Beratung und Kontaktvermittlung jeglicher Art • Verzeichnis von Beratungs- und Therapieeinrichtungen: Vorhanden • Verfahren zur Früherkennung Träger spezifisches Konzept zur Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung Bielefelder Screening • Erziehungs- und Familienberatung Frühförderstelle Offene Sprechstunde monatlich: EFL Offene Sprechstunde mit einer Heilpädagogin • Therapiemöglichkeiten Regelmäßige Besuche der Frühförderstelle Vermittlung von heilpädagogischen Reiten Therapiemöglichkeiten für anerkannte Kinder mit erhöhtem Förderbedarf • Eltern/Kind Gruppen (1-3jährige) Spielgruppen als Ablösegruppen: 2-3Jahre Spielgruppen mit Eltern: ab dem 1. Lebensjahr • Gesundheitsförderung Bewegungsangebote für Kinder Bewegungsangebote für Eltern-Kind-Gruppen Selbstbehauptung für Kinder Entspannungsangebote für Kinder Entspannungsangebote für Eltern-Kind-Gruppen Meditative Angebote der Stille für Kinder Gesunde Ernährung für Eltern-Kind-Gruppen Arbeitsgemeinschaft: Zahngesundheit Tanzangebot für Kinder • Sonstige Elternarbeit Pädagogische Elternabende Elternsprechtage Entwicklungsgespräche Aufsuchende Elternarbeit Interdisziplinäre Elterngespräche in Krisensituationen Unterstützende Elterngespräche bei Integrationsanträgen <p>Neu zu entwickelnde Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation, als Basis für gezielte Förderung • Verbesserung der Sprachförderung • Vertiefung und Ausweitung der Angebote: Bewegung, Ernährung und Gesundheit 	<p>Vorhandene Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integratives Grundkonzept der Einrichtung für Kinder mit ganz unterschiedlichen, individuellen Förderbedarfen • Individuelle, für die Eltern jederzeit einsehbare Dokumentation über den Entwicklungsstand jedes Kindes als Teil der Montessori-Pädagogik, und zwar bereits seit Gründung des Kinderhauses; dazu Videoanalyse im Austausch mit den Eltern; Basis für sämtliche Beratungs- und aufbauende Unterstützungsangebote • Verzeichnis aller Beratungsmöglichkeiten für Eltern und Kinder im Einzugsgebiet des Kinderhauses, ständige Erweiterung und Aktualisierung • Motopädie in einem dafür vorbereiteten Raum des Kinderhauses und in gezielt zusammengestellten Gruppen, inkl. Beratung mit Videoanalyse einmal im Monat, gemeinsame Erarbeitung einer Dokumentation mit vereinbarten Zielen; langfristige Entwicklungsbegleitung der Kinder • Krankengymnastik nach Bedarf, inkl. Beratung • ebenso Ergotherapie in Kooperation mit externen Partnern, inkl. Beratung, regelmäßig und bei Bedarf, nach Absprache Videoanalyse möglich. • Logopädie durch zwei Logopäden, im Austausch mit den Eltern, regelmäßig • Verschiedene anerkannte Evaluationen von Förderbedarfen: • zusätzliche Sprachförderung im wöchentlichen Projekt „Lager-Rhabarber“, ein Baustein für Kinder, die bei der Delfin-Testung Förderbedarf aufweisen, regelmäßige Beratung für betroffene Eltern • Umsetzung des „Bielefelder Screenings“ • Sprachscreening für dreijährige Kinder • Anwendung des DES-Verfahrens zur Erkennung der Schulfähigkeit • regelmäßiger „Runder Tisch“ des erweiterten Teams mit Heilpädagogen, Eltern, Leitung und weiteren Institutionen, die mit den Kindern arbeiten, z. B. SPZ, Kinderärzte etc. • Musikalische Früherziehung im Haus durch die zuständige Fachbereichsleiterin an der Musikschule Coesfeld, Billerbeck, Rosendahl • Projekte zur bildenden Kunst in Kooperation mit der Kunsthalle Emden • Unterstützung von erwachsenen Migranten bei der Bereitstellung von Praktikumsplätzen in Zusammenarbeit mit dem Bildungsinstitut Münster • Elterncafé (wöchentlich) und Elternfrühstück (monatlich) in Zusammenarbeit mit dem Elternrat • halbjährlich gemeinsame offene Vortragsveranstaltungen zu ausgewählten Erziehungs- und Förderungsthemen • Regelmäßige Elterngespräche und Gesprächskreise • Elternseminare und Elterntraining • Elterngesprächstage basierend auf der Dokumentation zum Entwicklungsstandes des Kindes • Vorstandssprechstunde einmal im Monat: aktueller Austausch zwischen Eltern und Träger zu den familiären Bedarfen • Workshops zur Montessori-Pädagogik, inkl. Kinderbetreuung: „Montessori für zu Hause“ • Spezielle Elternabende für Eltern von U3-Kindern • Qualifizierung von externen Kursleitern für die Arbeit in Spielstuben, konzentriert auf die Unterstützungsbedarfe der Eltern • Erwerb des Montessori-Diploms für alle Interessierten in Zusammenarbeit mit dem Jugend – und Familienbildungswerk in Stadtlohn und der Aachener Montessori – Gesellschaft 	<p>Es liegen Informationen zu Angeboten der Beratung und Unterstützung vor. In Einzelgesprächen mit Erzieherinnen und jeweilig hinzugezogenen Fachkräften wird Beratung bereits geleistet.</p> <p>Für die konkrete Arbeit im Familienzentrum der beiden Tageseinrichtungen bedeutet dies:</p> <p>Durch den vertrauensvollen persönlichen Kontakt zu den Eltern können, über die Entwicklung der Kinder hinaus, der ganzen Familie Formen der Hilfestellung näher gebracht werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Die Einrichtungen verfügen über ein aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in Coesfeld und Umgebung. 1.2 Die Einrichtungen verfügen über ein aktuelles Verzeichnis von Angeboten zur Gesundheits- und Bewegungsförderung. 1.3 Die Orientierung der Angebote auf Familien mit Migrationshintergrund und eine entsprechende Spezialisierung von Mitarbeiterinnen ist aufgrund der Strukturen des Sozialraums ein Thema für die Weiterentwicklung der beteiligten Einrichtungen. 1.4 Die Einrichtungen bieten mehrere Ablösegruppen (Kinder mit Elternbegleitung) in Kooperation mit der FBS an. Spielgruppen mit Eltern und Kind ab dem 1. Lebensjahr finden vor Ort statt. 1.5 Die Einrichtungen stellen den Kontakt bzw. begleiten bei Bedarf Familien zur Erziehungs- / Familienberatung. 1.6 Offene Sprechstunden in Zusammenarbeit mit entsprechenden Kooperationspartnern sind in der Aufbauphase des Familienzentrums als feste und regelmäßig wiederkehrende Angebote zu etablieren. 1.7 Es wird ein Konzept zur Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung unter Einbeziehung des GaBiP-Programms umgesetzt. 1.8 In Kooperation mit der Pfarrgemeinde ist eine Intensivierung der aufsuchenden Elternarbeit zu gestalten. Die bisherigen Angebote sind unter der Perspektive der frühen Hilfen mit Angeboten der Stadt Coesfeld, des MGH Coesfeld, des Kreises Coesfeld und der Initiative FAMM Coesfeld zu intensivieren. („Wellcome“, „Guter Start“, „Elternbegleitbuch“) 1.9 Die Einrichtungen führen in Kooperation mit den Grundschulen die Sprachstandserhebung Delfin 4 durch. Kinder, bei denen ein Förderbedarf festgestellt wurde, werden durch spezifische Angebote in den Einrichtungen intensiv gefördert. 1.10 Für weitere Angebote der Sprachförderung von Kindern ist ein bedarfsgerechtes Angebot aufzubauen. Ein Sprachscreening für 3 jährige Kinder, in Kooperation mit dem Gesundheitsamt, wird bereits durchgeführt.

		<p>Angebote in Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Schaffung von zwei Spielstuben am Nachmittag für je acht Kinder mit ihren Eltern ● Ausbau des Angebotes für Familien mit U3-Kindern in den Räumlichkeiten von Spielstube und Kinderhaus ● Schaffung von Beratungsmöglichkeiten für Eltern mit früh geborenen Kindern in Zusammenarbeit mit der Neonatologie der St. Christopherus-Kliniken in Coesfeld ● Beratungsangebot durch Pro Familia ● spezielles Motopädieangebot für zehn Kinder U3 ● bauliche Erweiterung, Umbau und Sanierung der Räumlichkeiten des Kinderhauses zum Ausbau des gesamten Angebotes für Familien mit Kindern 	<p>1.11 Für Eltern und Familien besteht in beiden Einrichtungen die Möglichkeit, individuelle Sprechstunden von Beratungseinrichtungen vor Ort zu vereinbaren.</p> <p>1.12 Im Rahmen der gemeinsamen Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder bieten wir Kindern die Möglichkeit der integrativen Betreuung durch eine pädagogische Fachkraft (Heilpädagogin; Motopädin). Therapiemöglichkeiten bestehen für anerkannte Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in Kooperation mit einer Logopädin, der Frühförderstelle Haus Hall und der mobilen Frühförderstelle Maïke Hülsmann. Es finden regelmäßige Austauschgespräche bezüglich der Entwicklung/Förderung mit den Eltern statt.</p> <p>1.13 Spezielle Verfahren zur Früherkennung werden in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern oder durch eigene Fachkräfte durchgeführt.</p> <p>1.14 Auf die U-Untersuchungen wird regelmäßig in den Elterngesprächen hingewiesen. Die Neuregelungen zur landesweiten Erfassung der U-Untersuchungen sind den Erzieherinnen bekannt und werden mit den Eltern thematisiert.</p> <p>1.15 Die Fördervereine beider Einrichtungen nutzen das Angebot, ihre Arbeit in den Räumen des Familienzentrums zu organisieren und durch das Team der Tageseinrichtungen unterstützt zu werden.</p> <p>1.16 Die Einrichtungen organisieren und vermitteln Beratungsleistungen im Bereich Lebensberatung, Schuldnerberatung, ambulante Erziehungshilfen u. ä..</p> <p>1.17 Die Einrichtungen bieten: Bewegungsangebote; Entspannungsangebote für Kinder; Angebote zum Thema Ernährung für Kinder, aber auch für Eltern und Kinder; Selbstbehauptungskurs „Mut tut gut“ für Kinder; Gemeinsame Angebote mit der Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit; Angebot : Motopädisches Turnen durch eine entsprechende Fachkraft als Kooperationspartner; Angebote in Kooperation mit dem Förderverein St. Johannes: Elternkurse /Sportangebote mit einer Physiotherapeutin und gleichzeitiger Kinderbetreuung; Angebot der Zahnuntersuchung in Kooperation mit dem Gesundheitsamt.</p> <p>1.18 <i>Die Einrichtungen planen, dass eine Mitarbeiterin, eine Fortbildung zum Thema "Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung" -der neue § 8a SGB VIII und seine Konsequenzen für die KiTa- Einrichtungen besucht und somit als Fachkraft den Einrichtungen zur Verfügung steht.</i></p> <p>Spezialisierte Beratungsangebote müssen noch aufgebaut werden. Eine systematische Beratung entsprechend dem Bedarf der Familien ist aufzubauen.</p> <p><i>Der Ausbau mit den vorhandenen und neuen Kooperationspartnern soll weiter ausgebaut und intensiviert werden. Die Weiterbildung/Qualifizierung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist entsprechend zu gestalten.</i></p> <p>In diesem Bereich setzt das Familienzentrum das Leitbild der katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in Lette um, speziell das Leitziel für die Arbeit mit Kindern:</p> <p>Das Kind als Individuum</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Wir begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung und schaffen einen Ort des Wohlfühlens und der Geborgenheit. Für uns bedeutet dies eine ganzheitliche und individuelle Förderung, bei der das Kind im Mittelpunkt steht. Wir schaffen Möglichkeiten zur freien Entfaltung, in der das Kind, Kind sein darf. Zum Wohl der Kinder unterstützen, beraten und begleiten wir die Eltern in einer partnerschaftlichen Erziehungsarbeit.
<p>2. Förderung von Familienbildung und Erziehungspartnerschaft</p>	<p>Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell</p> <p><u>Vorhandene Angebote</u></p> <p>2.1. Frühkindliche Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliches Bildungskonzept Vorhanden wird als gemeinsames Konzept des Familienzentrums weiter entwickelt werden 	<p>Montessori – Kinderhaus</p> <p><u>Vorhandene Angebote:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ● regelmäßige Erziehungsberatung in Kooperation mit dem örtlichen Caritas-Verband sowie durch die pädagogischen Mitarbeiter situativ im Alltag (z. B. Tür und Angelgespräche) ● Kooperation mit der Ehe -, Familien- und Lebensberatung im Bistum Münster (EFL): Weitervermittlung bei konkreten Problemlagen im familiären 	<p>Sankt Johannes</p> <p>Familienbildung; Elternabende und Elternseminare sind auch bislang schon durchgeführt worden, insbesondere der Kurs: „KESS“- Elterstraining“. Die Eltern sind durch Elternbeiräte und einen Förderverein in die pädagogische Arbeit der Einrichtungen eingebunden.</p> <p>Das bedeutet:</p>

- **Bildungsdokumentation**
Wird durchgeführt
- **Vielfalt an Bildungsangeboten**
Grundsätzliche Orientierung an den Vorgaben der Bildungsvereinbarung NRW
Besondere Schwerpunkte:
Musikalischer Bereich
Sprachförderung
Künstlerisch-kreativer Bereich
- **Kooperation mit Grundschulen: St. Lamberti; Maria Frieden; Martin-Luther**
Auf der Grundlage von §14 Kibitz
Gemeinsame Veranstaltungen
- **Sprachfördermaßnahmen**
Sprachstandfeststellungsverfahren: Delfin 4
Sprachfördergruppen für Kinder mit Migrationshintergrund
HLL
Konzeptionelle Einbindung des musikalischen Schwerpunktes in die Sprachförderung
Sprechstunde in der Einrichtung: Logopäde
Sprachförderung durch eine Logopädin

2.2. Elternbildung und Erziehungspartnerschaft

- **Informationen zur Eltern- und Familienbildung**
Aushänge
Flyer
Presse
Internet
Programme der FBS
Programme der VHS
Kindergartenzeitung
- **Angebote zur Erziehungskompetenz**
Angebote in Kooperation mit der FBS
- **Angebote für/von Vätern**
Thematische Vater-Kind Angebote mit einem Schwerpunkt des gemeinsamen Tuns
Lesepaten
- **Treffmöglichkeiten für Eltern**
Elterncafe und Elternecke
- **Selbstorganisation von Eltern**
Spielzeug- und Kleidermärkte
Gestaltung der Spiel- und Gartenlandschaft
Organisation von Festen und Fahrten
- **Angebote für Eltern mit Migrationshintergrund**
Sprachkurse für Erwachsene
- **Interkulturelle Aktivitäten**
Moscheebesuch und Erkundung der muslimischen Gemeinde
Interkulturelle Kochkurse für Kinder
Theater AG in Kooperation mit der Pfarrgemeinde

Neu zu entwickelnde Angebote

- Vertiefung der jeweiligen Schwerpunkte im musischen, kreativen und sprachförderlichen Bereich
- Intensivierung der interkulturellen Kontakte zur Moscheegemeinde vor Ort

Gesamtkontext des Kindes;

- ebenso Zusammenarbeit mit dem Verband allein erziehender Mütter und Väter (VAMV), dazu regelmäßige Treffen im Haus
- Beratungsmöglichkeit bei Frauen e. V., Notfallfax
- Erweiterung und Aktualisierung des Verzeichnisses von Angeboten für Eltern- und Familienbildung in der Umgebung
- Aushänge zu den unterschiedlichsten Veranstaltungen für Familien, ebenso Verbreitung aktueller Faltblätter und Broschüren diverser Einrichtungen und Institutionen zur Unterstützung und Beratung von Familien
- Kurse zu Erziehungsthemen und Elterntraining mit externen Referenten zur Stärkung und Verbesserung der Erziehungskompetenz
- Elternveranstaltungen zu pädagogischen Themen
- Freizeitangebote für Familien an Wochenenden und in den Ferien
- Gemeinsame Montessori-Wochen für Eltern aus Spielstube, Kinderhaus und Montessori-Schule
- Regelmäßige Bedarfsanalyse der aktuellen Themenwünsche für verschiedene Veranstaltungen aus Pädagogik, Beratung, Unterstützung und Freizeit
- Montessori – Zusatzmaterialgruppe: Erläuterung der täglichen Praxis, konkrete Zugänge über die eingesetzten Arbeitsmittel
- Hospitationen der Eltern in den Gruppen
- Freizeitpädagogik im Bereich Selbsterfahrung für Väter und Mütter
- Selbstsorge für Eltern z. B. Kochen, Bastelabende, Autorenlesung, Musikalische Entspannung
- Familienpädagogische Maßnahmen z. B. Ausflüge, Feste, Zelten, Gartenaktionen etc.
- Spielnachmittage mit Geschwisterkindern
- Kochkurs für Väter unterstützt von RWE
- „Bücherwurm“ , eine große Büchertauschbörse viermal im Jahr
- Hausbesuche bei Kindern mit Besonderheiten und Kindern U3
- Seminare und Gesprächskreise zu verschiedenen Themen in der Spielstube in Anlehnung an die Kloeters-Briefe
- Einbindung der Großeltern in die tägliche Arbeit des Kinderhauses mit der Perspektive eines Mehrgenerationenhauses

Angebot in Planung:

- Elternstammtisch für Eltern von Kindern mit Besonderheiten
- gemeinsame Ferienfreizeiten, Wochenendseminare
- gemeinsame Elternabende zu verschiedenen Themen mit der Montessori-Grundschule und dem Familienzentrum DRK/Kita am Buesweg
- Planung eines 2. Montessori-Diplom-Kurses in Zusammenarbeit mit dem Jugend – und Familienbildungswerk e. V.
- gemeinsame Feste, Feiern, Kleidermärkte für Familien
- Gemeinsames Projekt: Kinderkunstkalender 2011
- Arbeitskreis auf Kreisebene der Fachkräfte §8a
- Schwangerenturnen als Begleitung der Familien-Gründungsphase, aber auch der Vorbereitung auf die Mutterrolle; Schwangeren- und Rückbildungsgymnastik
- Kooperationsprojekt mit Hebammen: frühe Begleitung und Hilfen
- Gesundheitsberatung für die ganze Familie durch Heilpraktiker, Schwerpunkt gesunde Ernährung; dazu Rezeptsammlung im Internet, basierend auf der Kochpraxis im Kinderhaus
- Veranstaltungsreihe zur Gesundheit; z. B. Themenabend „Kinderkrankheiten und Fieber“
- Begrüßungsaktion für Frühchen und ihre Eltern; persönliches Präsent und Informationen

2.1 Die Einrichtungen verfügen über ein aktuelles Verzeichnis an Angeboten der Eltern- und Familienbildung z. B. FBS; VHS; Elterninfos; Aushänge....

2.2 In Kooperation mit der FBS Coesfeld und den Fördervereinen werden Angebote der Eltern- und Familienbildung vor Ort organisiert.
Für die Familien werden Kursangebote wie „KESS Erziehen“ angeboten. Die Einrichtung organisiert nach Bedarf einen Kinderkurs „Mut tut gut“ in Zusammenarbeit mit dem Verein „Zartbitter“(Frau Aehling).

2.3 Offene Elterncafés für den Austausch der Eltern untereinander werden regelmäßig angeboten.

2.4/ 2.10 In Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und den Vereinen vor Ort werden Angebote für Eltern und Familien organisiert, die als Bildungsangebote im Bereich der Erziehung und Lebensgestaltung als Familie zu verstehen sind.

2.5 *Interkulturell ausgerichtete Veranstaltungen entsprachen bislang nicht dem Bedarf im Sozialraum.*

2.6 Die Eltern sind über die Mitarbeit im Elternbeirat, durch den Rat der Tageseinrichtung, die Lenkungsgruppe des Familienzentrums und die Fördervereine in die Planung und Gestaltung der Aktivitäten eingebunden.

2.7 Der zeitliche Ansatz der einzelnen Angebote orientiert sich an den Möglichkeiten der Eltern. In der Regel werden zu den Angeboten parallel Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder angeboten.

2.8 *Angebote für Erwachsene werden in Zusammenarbeit mit den Vereinen und Institutionen vor Ort weiter entwickelt.*

2.9 Hospitationen in den Einrichtungen sind jederzeit möglich und werden von den verantwortlichen Fachkräften pädagogisch begleitet.

2.10 / 2.4 In Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und den Vereinen vor Ort werden Angebote für Eltern und Familien organisiert, die als Bildungsangebote im Bereich der Erziehung und Lebensgestaltung als Familie zu verstehen sind.

2.11 / 2.12 / 2.13 *Für diese speziellen Zielgruppen wird das Familienzentrum ein bedarfsgerechtes Angebot entwickeln.*

2.14 Die Einrichtung ermöglicht es Eltern, selbstorganisierte Aktivitäten in den Räumen durchzuführen (auch am Abend und am Wochenende) insbesondere in Kooperation mit den Fördervereinen.
Angebote: Spielzeugmärkte; Gestaltung der Spiel- und Gartenlandschaft; Organisation von Festen.

2.15 *Für diese spezielle Zielgruppe wird das Familienzentrum ein bedarfsgerechtes Angebot entwickeln.*

2.16 *Angebote zur Gesundheits- und Bewegungserziehung werden in Zusammenarbeit mit den Institutionen und Vereinen als Kooperationspartner ausgebaut.*

2.17 Die Einrichtung organisiert die Leseförderung durch das Projekt „Lesepatenschaft“; durch Organisieren von Buchausstellungen in Kooperation mit der katholischen Bücherei St. Johannes.
Das Angebot von Vorlesepaten nach der Konzeption und Fortbildung von „Stiftung Lesen“ als offene Angebote, sowie Zielgruppen orientierte Angebote mit Einbindung der Familien soll ausgebaut werden.

2.18 Angebote von gemeinsamen Singrunden sind der Anknüpfungspunkt für weitere Angebote im musisch-kreativen Bereich für Eltern und Kinder.

Dieser Bereich ist ausbaufähig, auch wenn die Familienstrukturen wenig Auffälligkeiten erkennen lassen.(Integration von ausländischen Mitbürgern findet im Rahmen der pädagogischen Konzeptionen statt, steht aber im Einzugsgebiet Coesfeld/ Lette nicht im Fordergrund.)

Im Bereich der Erziehungspartnerschaft setzt das Familienzentrum ein Leitziel des Leitbildes der Katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in Lette um:

Gemeinsam mit Eltern

- Die Grundhaltung der Erzieherinnen beinhaltet Akzeptanz und Wertschätzung

<p>3. Unterstützung bei der Vermittlung und Nutzung der Kindertagespflege</p>	<p>Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell</p>	<p>Montessori – Kinderhaus</p>	<p>gegenüber den Eltern. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen und Eltern setzt eine lebendige, partnerschaftliche und vertrauensvolle Beziehung voraus. Um die im Bildungsauftrag festgelegten Ziele zu erfüllen, findet ein offener und ehrlicher Austausch sowohl über die individuellen Fähigkeiten, als auch über die Probleme des Kindes und die Sorgen und Ängste der Eltern, statt.“</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Kindertagespflege Kooperation mit der FBS • Qualifizierung von Kindertagespflege Kooperation mit der FBS • Treffpunkt für Kindertagespflegepersonen Kooperation mit der FBS <p>Neu zu entwickelnde Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dieser Bereich wird in enger Kooperation mit der Fachvermittlungsstelle FBS in Coesfeld aufgebaut und entwickelt 	<p>Vorhandene Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Aushang von Informationen der FBS zum Thema Tagespflege ● Aushang von Tagesmüttern in Kooperation mit dem Jugendamt ● Aushang von Angeboten von Babysittern ● Vermittlung von Jahrespraktikanten für Eltern behinderter Kinder zur Entlastung im Alltag ● Vermittlung und Kartei von Tagesmüttern/Tageseltern ● Schaffung von Kontaktgelegenheiten für Eltern zu gegenseitigen Unterstützungsangeboten ● Bedarfsgerechte Anpassung der Öffnungszeiten in Zusammenarbeit mit der Spielstube bis 17.30 Uhr als Verzahnung mit der individuellen Kindertagespflege ● Regelmäßige Abfrage der Bedarfe zum Betreuungsangebote ● Verantwortliche Mitarbeiterin und Vorstandsmitglied als Ansprechpartner zum Thema Kindertagespflege ● Förderung der gegenseitigen Unterstützung der Eltern untereinander ● Qualifizierung von Kursleitern in Zusammenarbeit mit der Spielstubeleitung <p>Angebote in Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Fortbildung für die verantwortliche Mitarbeiterin ● Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (Familienzentren) zur Vermittlung und als Informationsaustausch ● Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der FBS zum Thema Tagespflege ● Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Tagespflege in den Abendstunden und an Wochenenden nach den Bedarfen der Eltern 	<p>Sankt Johannes</p> <p>Dieser Bereich ist für die Tageseinrichtungen ein neues Arbeitsfeld, das in Verbindung mit entsprechenden Fachdiensten aufzubauen ist. Vereinzelt gibt es Erfahrungen von Eltern mit Tagespflege. Das Familienzentrum wird diesen Bereich besonders in den Blick nehmen, insbesondere bei der Notwendigkeit von Randzeitenbetreuung.</p> <p>Das bedeutet: 3.1 / 3.2 / 3.4 / 3.16 Die grundlegenden Informationen zum Themenbereich „Tagespflege für Kinder“ sind in den beteiligten Einrichtungen vorhanden und den Teams bekannt. Ein Aushang der Informationen der FBS in Kooperation mit dem Jugendamt zum Thema Tagespflege ist vorhanden. Kontakte zu den zuständigen Mitarbeitern sind vorhanden.</p> <p>3.3 Informationsveranstaltungen für Familien zu diesem Thema sind in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Kooperationspartnern zu konzipieren und durchzuführen.</p> <p>3.5 Ein eigener Flyer zur Vermittlung der notwendigen Informationen ist zu erstellen.</p> <p>3.6 / 3.7 / 3.9 / 3.10 / 3.11 / 3.12 / 3.13 / 3.14 / 3.15 / 3.17 / 3.18 Die Angebote in diesen Bereichen sind in enger Kooperation mit der Fachvermittlungsstelle der Stadt Coesfeld im MGH Coesfeld zu entwickeln und für den Sozialraum bedarfsgerecht auszubauen.</p>
<p>4. Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie</p>	<p>Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell</p>	<p>Montessori – Kinderhaus</p>	<p>Sankt Johannes</p> <p>Das Familienzentrum bietet mit seinen aktuellen Öffnungszeiten von 07.00 Uhr bis 16.30 Uhr einen verlässlichen Rahmen, innerhalb dessen die Eltern ihre Buchungswünsche in festen Absprachen mit den beteiligten Einrichtungen realisieren können. Bedarfe über diese Öffnungszeiten hinaus oder in besonderen Lebenssituationen der Familie, werden durch die Beratung und Vermittlung entsprechender Angebote befriedigt. Dazu werden Tagespflegepersonen, Eltern-Kind-Gruppen, Babysitter und Fachdienste in Anspruch genommen.</p> <p>Das bedeutet: 4.1/ 4.2 / 4.6 Der Bedarf der Familien über die Betreuungszeiten der beteiligten Einrichtungen hinaus wird regelmäßig und systematisch erfasst und bei der Ausgestaltung des Betreuungsangebotes berücksichtigt. Randzeitenbetreuungen sollen im Blick genommen werden und ausgebaut werden.</p> <p>4.3 Die betroffenen Familien werden durch die Leitungen der beteiligten Einrichtungen entsprechend beraten.</p> <p>4.4 Für alle Kinder, deren Eltern dies wünschen, wird ein warmes Mittagessen angeboten.</p> <p>4.5 In beiden Einrichtungen werden Kinder betreut, die jünger als drei Jahre sind. Die Teams haben sich intensiv mit der Aufnahme der U 3 Kinder auseinandergesetzt und fortgebildet. Eine spezifische Konzeption der Betreuungsangebote wurde erstellt und seit zwei Jahren durchgeführt. Ergänzt wird das Angebot durch: Spielgruppenangebote mit der FBS ab 1 Jahr; Ablösegruppen ab 2 Jahre.</p> <p>4.7 Der Ausbau einer qualifizierten Babysitterkartei soll mit Qualifizierungsangeboten intensiviert werden.</p> <p>4.8 / 4.9 In Notfällen wird selbstverständlich eine Betreuung für Kinder angeboten.</p>

		<ul style="list-style-type: none"> ● Anpassung der Schließtage ● Kontaktaufnahme (Kooperationswunsch) mit dem Netzwerk Familie-Arbeit-Mittelstand im Münsterland (FAMM) in Hinblick auf Kombination von Elternzeit und Teilzeitarbeit, aber auch Familienfreundlichkeit von Unternehmen insgesamt 	<p>4.10 / 4.11 / 4.12 / 4.13 / 4.14 / 4.15 / 4.16 / 4.17 / 4.18</p> <p>Die Angebote zu diesem Bereich werden entsprechend dem Bedarf im Sozialraum aufgebaut. Kenntnisse zu notwendigen Kooperationspartnern liegen bereits vor. Ergänzend wird die Vernetzung der Eltern durch ein entsprechendes Verzeichnis von wechselseitigen Unterstützungsangeboten ausgebaut.</p>
<p>5. Ausrichtung des Angebotes am Sozialraumbezug</p>	<p>Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Informationen über den Sozialraum Teilnahme an Ausschusssitzungen der Stadt Coesfeld ● Mitwirkung in Gremien des Sozialraums Arbeitskreis: Suchtprävention Arbeitskreis: Integration ● Mitwirkung mit anderen Tageseinrichtungen Arbeitskreis: Leiterinnentreffen der kath. Tageseinrichtungen Leiterinnentreffen mit dem Jugendamt Coesfeld Leiterinnentreffen mit der FBS ● Offene Angebote für Familien im Stadtteil Gemeindewochenende Pfarrfeste „Eine Welt Kreis“ Schulfeste Kirchliche Feste in der Pfarrgemeinde St. Martin: Laternenumzug; Nikolausfeier Kinderwortgottesdienste Bildungsangebote: Elternabende <p>Neu zu entwickelnde Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Im Vordergrund steht die Erfassung und Analyse der Daten zum Sozialraum. Hieraus erfolgt die Entwicklung und Anpassung der Angebote des Familienzentrums. 	<p>Montessori – Kinderhaus</p> <p>Vorhandene Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Informationen über den Sozialraum vorhanden ● Aktuelle Infos über Wohnbebauung, Spielplätze und Spielflächen ● Vorhandener regelmäßiger Kontakt zur direkten Nachbarschaft ● Einladung der Nachbarn zu Festen ● Einbeziehung des gegenüber liegenden Altenheimes Laurentiusstift in Veranstaltungen z. B. zum Laternenumzug ● Weitergehender Kontakt und Austausch mit dem Laurentiusstift ● Kenntnisse der Umgebung und örtlichen Gegebenheiten durch zentrale Lage ● Struktur der mittelständisch geprägten heimischen Wirtschaft mit ihrem breiten Branchenmix bekannt – wichtiger Teil der Lebenswirklichkeit unserer Familien ● Einbeziehung der Bewohner des Sozialraumes durch niedrigschwellige Angebote in der Einrichtung: Konzerte, Feste und Lesungen ● Kenntnisse und ggf. Vermittlung weiterer familienorientierte Angebote im Umfeld, z. B. Mobile, FBS, Freilichtbühne... ● Patenschaften von Migranten und deutschen Familien ● Enge Zusammenarbeit mit dem Bildungsinstitut Münster zum Thema: Migranten als Praktikanten ● Enge Zusammenarbeit mit der gesamten Nachbarschaft beim Tempo-30-Projekt (Geschwindigkeitsbegrenzung vor dem Kinderhaus) ● Enge Kooperation mit der Montessori-Grundschule ● jährliches Treffen der Kinderärzte im Moki, Verstärkung der sozialen Anbindung ● regelmäßige Presseveröffentlichungen ● Neuaufgabe des Flyers mit den Leistungen der Spielstube und des Kinderhauses <p>Angebote in Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Qualifizierung des Webmasters ● Erweiterung und Archivierung der Daten von Eltern, Kooperationspartner, Nachbarn, ehemalige Eltern, Mitarbeitern etc. ● Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit von Spielstube, Kinderhaus und Grundschule ● Schriftlicher Kooperationsvertrag mit der Montessori-Grundschule ● Weitere Öffnung der Beratungen für den Sozialraumbezug ● Hausinterne Angebote in den Ferien auch für Geschwisterkinder 	<p>Sankt Johannes</p> <p>Der Sozialraum des Familienzentrums ist deckungsgleich mit dem Einzugsgebiet der Kirchengemeinde Sankt Johannes in Lette.</p> <p>Ein großer Teil des Sozialraumbezuges bildet ganz deutlich die katholische Konfession. Als Bestandteile der katholischen Kirchengemeinde nehmen die Tageseinrichtungen diesen Aspekt auf und organisieren regelmäßige Wortgottesdienste, Kirchenbesuche, Kinderbibelwochen, Teamgespräche mit Trägerbeteiligung, Kontakte von der Kirchengemeinde zu den Eltern. Eine Mitwirkung in Gremien des Sozialraums Pfarrgemeinderat ist durch die Dazugehörigkeit der Leitungen gegeben. In der Orientierung am Sozialraum setzt das Familienzentrum Leitziele des Leitbildes der katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in Lette um:</p> <p>Das Leben miteinander</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Tageseinrichtungen bieten den Kindern die Möglichkeit, soziale Kontakte aufzubauen. Im täglichen Miteinander üben sie sich im Sozialverhalten und stärken so ihre sozialen Kompetenzen. Akzeptanz und Wertschätzung eines jeden Einzelnen bilden sich auf diesem Weg. Die Orientierung an unserer christlichen Grundhaltung spiegelt sich nicht nur in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern wieder, sondern auch in der Zusammenarbeit von Team, Eltern, kirchlichem Träger und politischer Gemeinde. <p>Gemeinsam tragen</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Der Träger unserer Tageseinrichtungen ist die Kirchengemeinde Sankt Johannes Lette. Er ist zuständig für die personelle, räumliche und sachliche Ausstattung unserer Einrichtungen. Wir verstehen uns als einen Teil der Kirchengemeinde in enger Kooperation mit den zuständigen Trägervertretern. In unseren Tageseinrichtungen wurde in Zusammenarbeit mit dem Träger eine Konzeption erarbeitet, die vom gesamten Team getragen wird. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern, Träger und Team ist ein wichtiger Bestandteil unserer Konzeption. <p>Glauben erleben</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Die Tageseinrichtungen sehen sich als Teil der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Johannes. Eine enge Zusammenarbeit mit ihr ist uns wichtig. Das christliche Miteinander heißt für uns die Akzeptanz und Wertschätzung jedes einzelnen Menschen. Dieser Grundgedanke bildet die Basis für unsere pädagogische Arbeit. In den Tageseinrichtungen leben wir den Kindern katholischen Glauben vor und vermitteln ihnen religiöse und gesellschaftliche Grundwerte. Der kirchliche Jahreskreis ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Traditionen, Bräuche und religiöse Inhalte werden kindgerecht vermittelt." <p>Wichtige Arbeitskreise des Sozialraumes werden von Mitarbeiterinnen besucht. So zum Beispiel der Arbeitskreis: „Suchtprävention“ und der Arbeitskreis: „Integration“ . Weitere Informationen über den Sozialraum sind vorhanden. Dazu gehören aktuelle Informationen über die Wohnbebauung, der Wirtschaftsstruktur, der vorhandenen Spielplätze und Spielflächen.</p> <p>Es besteht eine enge Kooperation mit der katholischen Kardinal –von Galen –Schule. Dies wird erweitert durch die Zusammenarbeit mit der Fröbelschule, der Montessori Schule, den ausbildenden Schulen und den weiterführenden Schulen(wie z. B. der Liebfrauenschule, der Freiherr von Stein Schule, den ortsansässigen Gymnasien und der Hauptschule.) Das Ziel hierbei: Die Sicherung der Begleitung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule und die Perspektive auf die weiterführende Schule. Auch das Altenheim und die Tagespflege für Senioren sind in die alltägliche pädagogische Arbeit eingebunden.</p> <p>Über das kirchliche Meldewesen, eigene Erkundungen und ergänzende Daten der Stadt Coesfeld wird eine Beschreibung des Sozialraums erstellt, die eine begründete Entwicklung von Angeboten möglich machen wird.</p>

<p>6. Aufbau einer verbindlichen Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Diensten, deren Tätigkeit den Aufgabenbereich des Familienzentrums betrifft</p>	<p>Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell</p>	<p>Montessori – Kinderhaus</p>	<p>Sankt Johannes</p>
	<p>➤ Verfügt über Räumlichkeiten in den Tageseinrichtungen oder im unmittelbaren Umfeld (Pfarrzentrum), in denen Angebote, auch durch Kooperationspartner durchgeführt werden können, ohne das es zu wechselseitigen Beeinträchtigungen zwischen diesen Angeboten und der pädagogischen Arbeit in den Tageseinrichtungen kommt.</p> <p>➤ Zusammenarbeit mit der FBS</p> <p>➤ Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes Coesfeld</p> <p>➤ Caritasverband Coesfeld</p> <p>➤ Pfarrcaritas</p> <p>➤ Arbeitskreis des Caritasverbandes Coesfeld: Suchtprävention</p> <p>➤ Zusammenarbeit mit den Kinderärzten/ Zahnärzten</p> <p>➤ Kooperation mit den Grundschulen St. Lamberti; Martin Luther; Maria Frieden</p> <p>➤ Enge Zusammenarbeit mit den Gruppen der Pfarrgemeinde</p> <p>➤ Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)</p> <p>➤ Frühförderstellen: Haus Hall; private Frühförderstellen</p> <p>➤ Jugendamt Coesfeld</p> <p>➤ St. Vincenz - Hospital</p> <p>➤ Seniorenheime: Katharinenstift; Coesfelder Berg; Alte Weberei</p> <p>➤ Logopäden</p> <p>➤ Arbeitskreis: Zahngesundheit</p> <p>➤ Arbeitskreis: Integration</p> <p>➤ Polizei</p> <p>➤ Seniorengruppen der Pfarrgemeinde</p> <p>➤ Kfd in der Pfarrgemeinde</p> <p>➤ Gesundheitsamt</p> <p>➤ Feuerwehr</p> <p>➤ Stadtbücherei</p> <p>➤ Hospiz</p> <p>➤ Musikschule</p> <p>➤ Bunter Kreis</p> <p>➤ DRK: Erste Hilfe</p> <p>➤ Sportvereine</p> <p>➤ Stadtwerke</p> <p>Neu zu entwickelnde Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Kooperationen werden konkretisiert, vertieft, verbindlich gemacht und durch weitere Kooperationspartner ergänzt 	<p>Vorhandene Angebote (mit internen Partnern „im Haus“):</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Kooperationstag (nächster im Feb. 2011) mit der Montessori-Grundschule ● Zusammenarbeit mit Institut Dialog bei Logopädie und Beratung für interessierte Eltern, einmal im Monat; ebenso Kooperation mit Logopädische Praxis Bianca Clausen ● Krankengymnastik und Beratung für interessierte Eltern und Kinder mit der Praxis Paulien-Braakhuis-Boland einmal im Monat ● Ergotherapie und Beratung mit Praxis Anne Liedel für interessierte Eltern und Kinder einmal im Monat ● Feinmotorikschulung in Kleingruppe durch ehrenamtliche tätige Therapeutin für acht bis zehn Kinder ● Musikalische Früherziehung, zwei Gruppen und Austausch für Mitarbeiter und Eltern ● Erziehungsberatung durch die Caritas alle drei Monate ● Motopädiesprechstunde mit Videosequenzen für Eltern durch eigene Fachkraft im Haus ● Ständige Kooperation mit Frauen e. V. für alle Hilfesuchenden, Notfallfax ● Ebenso Kooperation mit VAMV ● Teilnahme an Elterngesprächskreisen mit Fr. Bernholt, Erzieherin und Moki Mitbegründerin ● „Marte Meo“-Verfahren mit positiven Ansätzen durch die speziell geschulte Spielstufen-leitung ● Zusammenarbeit mit Verlag Karin Kloeters und Elternschule Aachen bei der Qualifizierung von Kursleitern für Spielgruppen nach den Kloeters-Briefen ● Regelmäßiger Austausch mit den Frühförderstellen ● Alle drei Monate Austausch mit der SPZ-Leitung beim Therapeutentreffen im Haus <p>Regelmäßige Zusammenarbeit mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ca. 60 verschiedenen externen Kooperationspartnern zur Unterstützung, Qualifizierung und Beratung von Hilfesuchenden als „Lotsenmodell“ (siehe Anlage und Verlinkung der Homepage) <p>Angebote in Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Unterstützung und Zusammenarbeit Projekt: weiterführende Montessori-Schule ● Ausbau zum Familienzentrum ● Ausbau und Intensivierung der Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern 	<p>Das Familienzentrum wird als Verbund von zwei Tageseinrichtungen des gleichen Trägers aufgebaut. Im Sozialraum befindet sich eine weitere Tageseinrichtung für Kinder in privater gewerblicher Trägerschaft („Ernstings Kita“), mit der eine Kooperation angestrebt wird, um die Angebote des Familienzentrums auch für die dort beheimateten Familien zu öffnen. Ebenso wird eine intensivere Kooperation mit der Grundschule „Kardinal-von-Galen-Grundschule“ angestrebt, wie auch mit der Seniorenwohnanlage „Sankt Johannes“ und ihren Einrichtungen.</p> <p>Dazu werden die bestehenden Vernetzungen weiter ausgebaut. Dies gilt auch für die Angebote aus dem Raum der Pfarrei Sankt Johannes und die kirchlichen Bildungsinstitutionen (FBS Coesfeld, FBS Dülmen, Kreisbildungswerk Coesfeld)</p> <p>Einzel aufgeschlüsselt heißt das :</p> <p>Die Tageseinrichtungen oder das unmittelbare Pfarrheim stellen ihre Räumlichkeiten für erweiterte Angebote mit Kooperationspartnern zur Verfügung. Dieses wird intensiviert nach erfolgtem. Die bestehende Zusammenarbeit mit der FBS wird mit einem Kooperationsvertrag ausgestaltet.</p> <p>Das gleiche gilt auch für die Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes Coesfeld, dem BHD und der Pfarrcaritas.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit den Kinderärzten/Zahnärzten im Coesfelder Raum/ bzw. der von den Eltern besuchten Ärzte wird ebenfalls verschriftlicht.</p> <p>Die enge Zusammenarbeit mit den Gruppen der Pfarrgemeinde wird durch die Mitwirkung im Pfarrgemeinderat und dessen Ausschüsse geprägt.</p> <p><i>Zu weiteren Fachdiensten und Institutionen bestehen Kontakte, die weiter zu intensivieren sind:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) ○ Frühförderstelle Haus Hall ○ Heilpädagogische Praxis Meike Hülsmann und deren Angebote zur Beratung in der Tageseinrichtung ○ Arbeitskreis (Leitungstreffen) mit dem Jugendamt Coesfeld ○ St. Vincenz – Hospital ○ Seniorenheim St. Johannes und der angegliederten Tagespflege ○ Logopäden und deren Begleitung der Kinder, die integrativ betreut werden in der Tageseinrichtung ○ Arbeitskreis: Integration ○ Polizei: Verkehrsaktion und Elternbildung ○ der Seniorengruppen der Pfarrgemeinde ○ Kfd in der Pfarrgemeinde ○ Gesundheitsamt (zur Sprachentwicklung; zur Gesundheitsvorsorge) ○ Feuerwehr ○ Pfarrbücherei ○ Integrative Kunst und Musikschule ○ DRK: Erste Hilfe ○ Sportvereine <p>Für den Bereich der familiennahen Beratungsangebote wird die bestehende Kooperation mit den Fachdiensten der Caritas /BHD weiter entwickelt.</p> <p>Kontakte mit der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle im Caritasverband sollen geknüpft werden: Kontaktaufnahme im Hinblick auf die Erziehungsberechtigten (Paarberatung und Beratung von Alleinerziehenden)</p> <p>Die Zusammenarbeit mit der Gemeindecaritas wird ausgeweitet (z. B. Unterstützung wirtschaftlich benachteiligter Familien, Unterstützung im familiären Haushalt)</p> <p>Bestehende Kooperationen mit Institutionen aus dem Bereich der Medizin und Therapie werden weiter ausgebaut und konkretisiert (Frühförderstelle, Gesundheitsamt, Ärzte, Therapeuten,...)</p>
<p>7. Bekanntmachung des Angebotes durch zielgruppenorientierte</p>	<p>Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell</p>	<p>Montessori – Kinderhaus</p>	<p>Sankt Johannes</p>

Kommunikation			
	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügen über eine eigene E-Mail Adresse • Verfügen über eine Internet Seite • Aktuelle Angebote werden am „schwarzen Brett“, in der örtlichen Presse oder im Internet veröffentlicht • Organisieren einmal im Jahr einen „Tag der offenen Tür“ • Darstellungen der Angebote liegen an unterschiedlichen Stellen aus • Infos werden in anderen Sprachen übersetzt (türkisch, russisch) • Richten eine Internetseite für das Familienzentrum St. Lamberti ein • Infos und Angebote werden von den drei Tageseinrichtungen wahrgenommen und umgesetzt <p>Neu zu entwickelnde Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit wird intensiviert (mehrsprachig; multi-medial) 	<p>Vorhandene Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Homepage: www.moki-coesfeld.de, www.motessori-coesfeld.de • Verzeichnis von E-Mail-Adressen • Kinderhauszeitung „Kontakte“ seit 1986 alle zwei Monate für Spielstube, Kinderhaus, Schule und Nachbarn • Ausführliche Konzeptdarstellung als Heft, Flyer mit Kurzüberblick • Buch zum 20-jährigen Bestehen der Einrichtung als Chronik, aber vor allem auch als Dokumentation des pädagogischen Ansatzes und der täglichen Arbeit • Leitbild der Einrichtung • Gezielte Auslage von Flyern und Jubiläumsbuch bei Kinderärzten, in Praxen für ambulante Dienste und anderen öffentlichen Einrichtungen • Bewährter fester Standort für Informationsmaterial verschiedener Einrichtungen • Veröffentlichung von Pressemitteilungen in Tagespresse und Anzeigenzeitungen in regelmäßigen Abständen • ausführliches Informationsmaterial „Fahrplan“ für neue Eltern • Meinungskasten im Windfang • Reflexionsfragebogen für alle Kinderhauseltern einmal im Jahr zur Verbesserung und Sicherstellung der Elternwünsche • Postfach für jedes Elternteil • Regelmäßige Elterngesprächstage • Vorstandspostfach für Kritik und Anregungen der Eltern aus Kinderhaus und Spielstuben • Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen • Kinderkunstkalender 2010 und Postkarten-Edition: Ergebnisse der regelmäßigen Kunstaktionen im Haus als gedruckter Familienkalender • Präsenz in Gremien von Gemeinden und Verbänden • Aktualisierung der Software zur Sprachförderung • Onlinedienst (Telefonkonferenzen) mit dem Vorstand in regelmäßigen Abständen • Vorstandssprechstunde für Eltern und Mitarbeiter • Große Infowand im Eingangsbereich • Weihnachtskonzert für Alt und Jung, literarische Autorenlesungen, um den Adressatenkreis des Kinderhauses zu erweitern • Teamsupervision <p>Angebote in Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderkunstkalender 2011 • Stammtisch für Eltern mit besonderen Kindern • Aufnahme einer Musik-CD 	<p>Für die Kommunikation der Angebote des Familienzentrums werden die existierenden Mittel der Öffentlichkeitsarbeit in ein neues Kommunikationskonzept eingebunden und weiter entwickelt. Ein eigener Internet-Auftritt des Familienzentrums wird entwickelt, Flyer, Broschüren und Ähnliches in einem einheitlichen Design gestaltet.</p> <p>Das bedeutet:</p> <p>Die Tageseinrichtungen verfügen über eine eigene E-Mail Adresse, diese wird täglich abgefragt.</p> <p>Die Tageseinrichtungen verfügen über eine Internet Seite, die auch mit der Internetseite der Pfarrgemeinde vernetzt ist.</p> <p>In den Tageseinrichtungen werden aktuelle Termine/Angebote an Pinnwänden veröffentlicht.</p> <p>Die örtliche Medien (Allgemeine Zeitung, Streiflichter) informieren über wichtige Termine oder Ereignisse.</p> <p>Die Eltern erhalten regelmäßige Elterninformationen über die pädagogische Arbeit und die Termine in den Tageseinrichtungen. Diese Termine werden in die Pfarrnachrichten-veröffentlichungen mit eingebunden.</p> <p>In Absprache beider Tageseinrichtungen organisieren diese einen „Tag der offenen Tür“ oder präsentieren sich auf Veranstaltungen in Lette, so dass die interessierten Eltern und andere Mitglieder der Gemeinde die Möglichkeit haben, sich über die pädagogische Arbeit beider Einrichtungen und des Familienzentrums zu informieren.</p> <p>Die ortsansässigen Schaukästen der Pfarrgemeinde und der Pfarrbücherei, sowie die Pinnwände der Einzelhändler/Banken werden für Ankündigungen mit benutzt.</p> <p><i>Eine gemeinsame Internetseite sowie Flyer sind für das Familienzentrum geplant.</i></p>
8. Sicherung der Qualität des Angebotes durch Leistungsentwicklung und Selbstevaluation	<p>Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell</p> <ul style="list-style-type: none"> ➢ Verfügen über eine schriftliche Konzeption ➢ Sprachförderkonzepte sind vorhanden ➢ Führen jährlich eine Bedarfsabfrage bei den Eltern durch ➢ Kooperieren mit dem örtlichen Jugendamt ➢ Stellen sicher, dass Mitarbeiterinnen regelmäßig an Fortbildungen und Fachtagungen zum Thema: „Interkulturelle Kompetenz“ und Familienzentrum“ von pädagogischen Fachkräften übernommen werden ➢ Stellen sicher, dass regelmäßige Besprechungen und Austausch zum Thema: „Familienzentrum“ und „Interkulturelle Öffnung“ stattfinden ➢ Wöchentliche Teambesprechungen <p>Neu zu entwickelnde Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Aufbau des Familienzentrums wird genutzt, um gemeinsame Standards für die Bildung, Erziehung, Betreuung der Kinder in den beteiligten Tageseinrichtungen und für die Öffnung der Angebote des Familienzentrums auf den Sozialraum hin zu entwickeln 	<p>Montessori – Kinderhaus</p> <p>Vorhandene Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierung durch Montessori – Qualitätssiegel (MQS) • Supervision bei Bedarf • Teilnahme am Projekt „Ich bin Max“: Zertifizierungsmaßnahme von sechs Mitarbeitern im Bereich der Sprachförderung, dazu Zertifizierung • Qualifizierung von zwei Mitarbeitern bis Mitte 2010 zur Risikoeinschätzung von Kindeswohlgefährdungen als „Insoweit erfahrene Fachkraft nach §8a SGB VIII“ • Beteiligung am Projekt zur Gewaltprävention „Mut tut gut“: Angebot für zehn Kinder in Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte • Entwicklungsförderung nach der videounterstützten Methode „Marte Meo“ mit Gesprächseinheiten, die positive Ansätze für Eltern mit Erziehungsproblemen liefern • Vernetzung aller PCs im Kinderhaus, ständige Optimierung von Software und Hardware • Weiterentwicklung des dynamischen Konzeptes der Spielstube und des Kinderhauses im ständigen persönlichen Austausch von Team, Trägern, Eltern und Kooperationspartnern • aktualisiertes Qualitätshandbuch für Mitarbeiter und Vorstand • Qualitätsentwicklung und -Sicherung nach PQ sys+ • Zertifikat zur Leitung eines Familienzentrums vorhanden (Leitung) • zwei Sozialfachwirte in der Einrichtung tätig 	<p>Sankt Johannes</p> <p>Die Arbeitsabläufe der Tageseinrichtungen werden ergänzt um spezielle Arbeitsprozesse, die eine hohe Qualität der Leistungen des Familienzentrums sicher stellen. Die Arbeit des Teams wird durch fachliche und teamentwickelnde Fortbildungen unterstützt und jährlich evaluiert. Der gesamte Prozess des Aufbaus des Familienzentrums wird extern begleitet.</p> <p>Das bedeutet:</p> <p>Die Tageseinrichtungen verfügen über eine schriftliche aktuelle Konzeption mit einem ganzheitlichen, situationsorientierten Ansatz. Der Ansatz ist von der Überzeugung „Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes, das einzigartig ist“ geprägt. Die Persönlichkeitsentwicklung, das Sozialverhalten, die Erfahrung der Umwelt und die Religionspädagogik stehen in beiden Tageseinrichtungen im Mittelpunkt. Dies schlägt sich in der Orientierung am Leitbild der Einrichtungen nieder.</p> <p>Beide Einrichtungen arbeiten nach einem „Gruppenübergreifenden Konzept“, pflegen die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und arbeiten an der Integration von Kindern mit Behinderung im Alltag der Einrichtung.</p> <p>Fest integrierter Bestandteil des pädagogischen Ansatzes ist die Bildungsdokumentation und die ganzheitliche gezielte Sprachförderung. Die Eingewöhnungszeit erfolgt in enger Abstimmung mit den Eltern. Neben den jährlichen Bedarfsabfragen werden Instrumente entwickelt, die nach den Interessen und Bedarfen der Familien im Sozialraum fragen. In enger Kooperation mit den Kooperationspartnern und dem zustän-</p>

		<ul style="list-style-type: none"> ● Regelmäßige Fortbildungspflicht für alle Mitarbeiter nach festgelegten Kriterien ● Perspektivische Qualifizierung des Teams zur Umwandlung in ein FZ ● Interne Projektgruppe FZ ● Konzept zur Sprachförderung vorhanden ● Sprachförderung mit verschiedenen Bausteinen nach Delfin 4 ● Sprachscreening 3-jähriger Kinder in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt ● Qualifizierung des Vorstandes durch intensive Zusammenarbeit mit dem Team an Wochenenden ● Erstellung von professionellen Entwicklungsberichten <p>Angebote in Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Weitere ständige Anpassung des dynamischen Konzeptes ● Erstellung eines neuen Flyers / neuer Infomaterialien ● Weiterführung des Qualitätshandbuchs ● MQS-Audit 2011 ● Praktische Umsetzung und Weiterentwicklung der Montessori-Prinzipien ● Supervisionen nach Bedarf 	<p>digen Jugendamt wird das Angebot des Familienzentrums entsprechend weiter entwickelt.</p> <p>Die Tageseinrichtungen führen regelmäßig gemeinsame Fortbildungen durch und stellen sicher, dass jede Erzieherin an weiteren Fortbildungsangeboten teilnimmt. Wöchentliche Teambesprechungen sind fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Der Aufbau eines angestrebten Familienzentrums wird extern begleitet, so dass notwendige Schulungen und Konzeptionen zeitnah erfolgen können. Die Mitarbeiterinnen werden durch entsprechende Arbeitsformen verantwortlich mit in den Aufbau des Familienzentrums eingebunden und sind hoch motiviert, ein Familienzentrum aufzubauen.</p>
<p>9. Angaben zu Kooperationspartnern</p>	<p>Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell</p> <p><u>Bewerbung im Verbund:</u></p> <p><i>Kath. Kindergarten St. Lamberti</i> Walkenbrückenstr. 12, 48653 Coesfeld Tel. 02541/70338 E-Mail: kita.stlamberti-coesfeld@bistum-muenster.de Kindergartenleiterin: Angelika Hemsing</p> <p><i>Kath. Kindergarten St. Jakobi</i> Franz – Darpe – Str. 7, 48653 Coesfeld Tel. 02541/3436 E-Mail: kita.stjakobi-coesfeld@bistum-muenster.de Kindergartenleiterin: Rita König</p> <p><i>Kath. Kindergarten Maria Frieden</i> Friedensweg 12, 48653 Coesfeld Tel. 02541/3188 E-Mail: kita.mariafrieden-coesfeld@bistum-muenster.de Kindergartenleiterin: Schw. Hermengard Willemsen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Siehe Punkt 8 	<p>Montessori – Kinderhaus</p> <p>siehe Anlage Punkt 6</p>	<p>Sankt Johannes</p> <p>Kooperationspartner sind unter anderem wie in Punkt 6 beschrieben: Die „Kardinal- von Galen – Grundschule; die Seniorenwohnanlage „St. Johannes“, die FBS Coesfeld/Dülmen, die Caritas usw.</p> <p>Frühförderstelle Haus Hall Astrid-Lindgren-Schule Bürgerbüro Coesfeld Katholische Pfarrgemeinde Lette Logopädische Praxis Rieke BHD Coesfeld ASD Coesfeld Jugendamt Coesfeld Kfd Lette Logopädische Praxis Clausen Kinderärzte, Ärzte und Zahnärzte Gesundheitsamt Tageseinrichtungen für Kinder in Lette FBS Coesfeld Caritas Coesfeld SPZ Westmünsterland Senioreneinrichtungen und Schulen Therapeuten Fachstelle für Tagespflege im MGH Coesfeld Integrative Kunst- und Musikschule</p>
<p>10. Motivation</p>	<p>Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell</p> <p>Der Träger der katholischen Kirchengemeinde St. Lamberti unterstützt sehr die Bewerbung zum Familienzentrum. Seine Tageseinrichtung bietet etwa 230 Kindergartenplätze an. Die Pfarrgemeinde St. Lamberti umfasst eine Gemeindegröße von ca. 13700 Einwohnern. In unserer Gemeinde sind vielfältige Familienstrukturen beheimatet, z.B. Innenstadtkern und Wohnbezirke, ländlicher Bereich und Familien mit Migrationshintergrund. Die Tageseinrichtungen der Pfarrgemeinde betreuen Kinder in der Stadtmitte und im Südosten der Stadt Coesfeld.</p> <p>Durch die veränderte Familienstruktur in unserer heutigen Zeit können wir mit einem Familienzentrum die Bedürfnisse der Familien noch intensiver unterstützen und fördern. Wir nehmen die Herausforderung nochmals an, ein gutes Familienzentrum in der Pfarrgemeinde St. Lamberti aufzubauen. Alle Mitarbeiterinnen sind hochmotiviert, diesen Weg zu verfolgen – wir würden uns <u>jetzt über eine Zusage zum „Familienzentrum“ sehr freuen.</u></p>	<p>Montessori – Kinderhaus</p> <p>Die Philosophie des Moki und der Spielstube – gemeinsam leben lernen – basiert auf dem ganzheitlichen Ansatz, nicht bei der Betreuungsarbeit für die Kinder aufzuhören, sondern immer die ganze Familie wahrzunehmen und sozial zu integrieren. Dabei verstehen wir Integration als individuelle Einbeziehung in ein gesellschaftliches Ganzes. Wir sehen uns nach über 20 Jahren dieser Arbeit in Coesfeld als zentrale Anlaufstelle für unsere Familien und würden diesen Weg gern als Familienzentrum in NRW weiter beschreiben .</p> <p>Hinter diesem Wunsch steht nicht nur der Träger der Einrichtung, sondern auch ein hoch motiviertes Team von sehr gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeiterinnen, die sich immer mehr als Familienberaterinnen sehen und bereit sind, sich stets auf neue Aspekte ihrer Arbeit einzulassen. Wir sind überzeugt , dass die Qualifizierung und Unterstützung von Eltern bei der Erziehungs- und Betreuungsarbeit entscheidend ist für die Entwicklung und Bildung der Kinder, und daran möchten wir in Zukunft als Familienzentrum mitarbeiten. Auch die vielen aktiven und unterstützenden Großeltern sollen mit „in unser Boot“ genommen werden.</p> <p>Wir haben uns deshalb die Qualitätsentwicklung der elementarpädagogischen Erziehung und Bildung der Kinder und damit die verbesserte Ausschöpfung von Begabungspotentialen durch individuelle Entwicklungsförderung zum Ziel gesetzt. Schon heute ist die Integration von Kindern mit ganz unterschiedlichen Förderbedarfen ein Grundprinzip unserer Einrichtung: Jedes Kind wird individuell mit seinen Stärken und Schwächen angenommen, gefördert und in die Gruppe integriert. Darüber hinaus sehen wir langfristig die Tragfähigkeit unserer Einrichtung nur gewährleistet, wenn wir uns dem wachsenden Bedürfnis von Familien nach einer deutlich verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellen.</p>	<p>Sankt Johannes</p> <p>Im Zuge der Entwicklung des Kindergartens zur Tageseinrichtung für Kinder von Familien unterstützenden, zur Familien integrierenden Form und Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit, bietet die Entwicklung zum Familienzentrum, als eine uns angetragene Aufgabe, einen willkommener Entwicklungsimpuls. Dazu kommt die Weiterentwicklung der sozial-räumlichen Orientierung auf Lette als Coesfelder Stadtteil.</p> <p>Das bedeutet:</p> <p>Wir möchten die Chance nutzen, gemäß unserem christlichen Verständnis auch in Zukunft Kindern und Familien aller Nationen, Glaubensrichtungen und gesellschaftlicher Stellungen in unserem Wohngebiet einen Ort der integrativen Unterstützung und Beratung anzubieten.</p> <p>Wir möchten in unserer Gesellschaft christliche Werte vermitteln und Akzente setzen. Wir denken, dass das am ehesten im täglichen Umgang gelingt, wenn wir z.B. den Menschen in Lette vor Ort praktische Lebenshilfe bieten können □ umfassend, an der ganzen Familie orientiert und generationsübergreifend.</p> <p>Durch die Entwicklung zum Familienzentrum besteht für uns die Möglichkeit, bereits begonnene Umstrukturierungen und Qualitätsverbesserungen fachlich begleitet weiter zu entwickeln.</p> <p>Die Tageseinrichtungen und die Gemeinde wollen in enger Kooperation das Projekt</p>

		<p>Unsere Einrichtung liegt stadtnah und zentral. Sie ist schon heute mit zahlreichen Kooperationspartnern und Initiativen vernetzt. Wir besitzen gute räumliche Ressourcen für die wachsenden Beratungsangebote. In unserem Umfeld leben Familien mit Zuwanderungsgeschichte, der Anteil der sozial schwachen Familien nimmt stetig zu, ebenfalls ist eine Zunahme von Elterntrennungen zu verzeichnen. An diese sich ständig verändernden gesellschaftlichen Umstände passen wir unser Angebot an und bauen unsere Dienstleistungen weiter aus. Mit dem umfangreichen Aus- und Umbau unserer Räumlichkeiten stellen wir sicher, auch zukünftig ein qualitativ hochwertiges Angebot für Coesfelder Familien in den Bereichen Erziehung, Bildung und Familienunterstützung bieten zu können.</p>	<p>Familienzentrum durchführen. Mitarbeiter aus der Gemeinde, Eltern und Bürger aus Lette und Umgebung sind bereit, sich mit ihren Fähigkeiten einzubringen.</p> <p>Zahlreiche Angebote der Gemeinde zählen zum Aufgabengebiet des Familienzentrums und können in Kooperation mit den Tageseinrichtungen vernetzt und weiter ausgebaut werden.</p> <p>Die Tageseinrichtungen sind ein wichtiger Anlaufpunkt für Familien!</p> <p>Die mehr als hundertprozentige Auslastung der Einrichtungen (bei allgemein rückläufigen Geburtenzahlen; auch im kommenden Kindergartenjahr ist eine Überbelegung notwendig) lassen unzweifelhaft den Schluss zu, dass hier wertvolle pädagogische Arbeit geleistet wird, von der das Familienzentrum profitieren wird.</p> <p>Das Familienzentrum wird unser Vorhaben unterstützen, die Tageseinrichtungen und die Gemeinde und Institutionen stärker miteinander zu binden.</p> <p>Das Familienzentrum wird uns auch dabei helfen, die bestehenden Kontakte zu den ansässigen Vereinen in Lette durch gemeinsame Aktivitäten zu verstärken/auszubauen, um das Familienzentrum somit allen Familien besser zugänglich zu machen.</p>
<p>11. Sonstiges</p>	<p>Kindergarten Maria Frieden als Verbundmodell</p>	<p>Montessori – Kinderhaus</p> <p>Durch die Integrative Montessori-Grundschule in Coesfeld, die aus einer Initiative von Kinderhauseltern heraus entstanden ist, erweitert sich der Wirkungskreis eines zukünftigen Montessori-Kinderhauses als Familienzentrum ganz erheblich. Beide Trägervereine, beide Fördervereine und beide Teams sind schon heute sehr eng miteinander vernetzt, und die zukünftige Zusammenarbeit kann im Rahmen der Arbeit eines Familienzentrums mit Gütesiegel noch intensiviert werden. Ebenso wird das Angebot für U3-Kinder immer weiter ausgebaut. Sowohl im Rahmen der Spielstube als auch im Kinderhaus arbeiten wir mit Hochdruck an Lösungen, um die Kapazitäten hier weiter zu steigern und den Familien in Coesfeld ein bedarfsgerechtes Angebot zu bieten. Dabei geht unser Einzugsgebiet deutlich über die Stadtgrenzen hinaus.</p>	<p>Sankt Johannes</p> <p>Wir sind inhaltlich, personell und räumlich gut gerüstet. Es bestehen bereits zahlreiche Angebote für ein Familienzentrum. Die Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes und den Vereinen bietet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten und ehrenamtliche Mitarbeit. Der enge Kontakt zu den Familien und den Bürgern im Ort stellt sicher, dass bedarfsorientierte Angebote entstehen. Die bestehende Zusammenarbeit mit den ansässigen Vereinen kann im Hinblick auf das Familienzentrum zu Kooperationen gezielt ausgebaut werden. Als familienfreundlicher Ort orientieren wir unsere Angebote für Familien an deren Bedarf.</p>